

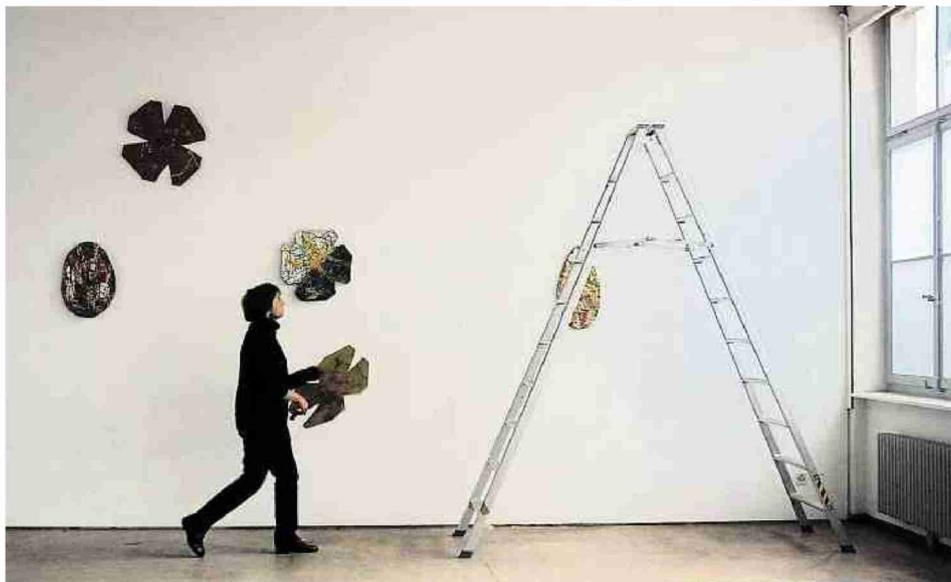


Regen und Rohre

Der Kunstraum Kreuzlingen zeigt bis 19. Dezember Urs Frei mit seiner Transformationsarbeit, während im Tiefparterre Zimoun mit seiner minimalistischen Klangkunst überrascht: Prozesslandschaft steht Klanglandschaft gegenüber.

DOROTHEE KAUFMANN

KREUZLINGEN. Steigt der Besucher ins Tiefparterre, sollte er für jedes Wetter gewappnet sein. Ein Prasseln kommt ihm akustisch entgegen, während der Einblick in die Installation zunächst verwehrt bleibt. Ein Carré aus 111 Kartons will umschritten sein, bevor das Geheimnis des Klangs gelüftet wird. Durch diese Separierung des akustischen vom optischen Eindruck schafft Zimoun Raum und Zeit zum Nachdenken über das Wahrgenommene. Umso grösser die Überraschung, wenn die Klangquellen beim Eintritt in diesen künstlichen Kartonraum preisgegeben werden: es sind 111 Motoren mit 111 unförmigen Kabelstücken, die jedes in seinem Resonanzkarton umhertanzen und Lärm schlagen. Was sich zunächst wie Sommerregen oder Dusche angehört hat, ist ein radikaler, minimalistischer Gebrauch von Geräusch erzeugenden Gegenständen, die zu serieller Vielfalt verdichtet wurden. So entstehen Klangmuster aus der Bewegung halb mechanisch vorgegebener, halb organisch zufälliger Arrangements. Zimoun (1977 in Bern geboren) hört sich an wie ein Label. Er ist seit 2000 aktiv mit Einzel- und Gruppenausstellungen, Performances und Workshops. Er zeigte seine Arbeiten bereits in New York, Peking oder Hongkong.



Urs Frei trifft letzte Vorbereitungen für seine Ausstellung im Kunstraum Kreuzlingen.

Bilder: Dorothee Kaufmann

Ständige Negation

Der akustischen Klanglandschaft steht die Prozesslandschaft von Urs Frei (1958 in Bern geboren) im Kunstraum selbst gegenüber. Seit 1981 stellt Urs Frei bis heute international erfolgreich aus, nahm 1997 an der Biennale in Venedig teil und erhielt zahlreiche Stipendien und Preise. Frei reagiert auf das, was er vorfindet, was ihn umgibt: So hat er Rohre von der Baustelle bei seinem Atelier aus dem urbanen Kontext genommen, zerschnitten, bemalt und nun im Kunstraum ausgelegt. Wandzeitungsgrosse Drip Paintings hängen und liegen aus. Teilweise sind auch sie wieder transformiert durch graffitiartige, zeichenhafte Übermalung. Es ist die ständige Negation und Umgestal-

tung, die Urs Frei vorführt.

Radikale Frage

Kartongemälde schnitt er zu Phantasieformen, die an Blumen und Buttons erinnern. Einige «Shaped Canvases» entstanden auch aus Transportverkleidungen, die Frei kurzerhand mit Kerben versah, um einen Riemen befestigen zu können. Es ist die Antihaltung der Kunststilisierung, die sich in seriellen, vorsätzlichen Verwandlungen vollzieht, bei gleichzeitiger Grenzüberschreitung sämtlicher Gattungsgrenzen und Normen sowie einer offenen Werkstruktur. Er stellt mit seinem Vorgehen radikal die Frage der Kunst in den Raum.

Bis 19. Dezember. Fr: 15–20;
Sa + So: 13–17 Uhr (Bodanstr. 7a)

Datum: 12.11.2010

AUSGABE FÜR DEN KANTON THURGAU

TAGBLATT



Thurgau 

Tagblatt
9320 Arbon
071/ 447 60 60
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 12'727
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.29
Abo-Nr.: 38029
Seite: 53
Fläche: 45'813 mm²



Zimoun beim Einrichten seiner Installation im Tiefparterre.